



Sichtlich motiviert sind auch die Mitarbeiterinnen in der neu restaurierten Tchibo-Filiale in der Wiener Mariahilferstraße.

Tchibo in der Mahü

Der Röstkaffeemarktführer präsentiert sich mit neuem urbanen Shopkonzept auf der Wiener Mariahilferstraße.

WIEN. Rechtzeitig vor dem Weihnachtsgeschäft ist der Umbau der Tchibo-Filiale auf der Mariahilferstraße 34 fertig. Seit 14. November präsentiert sich hier eine Filiale in modernstem Design; auf 60 m² steht unverpackt die State of the Art-Tchibo-Produktpalette parat.

Neben der Röstkaffeeekompetenz will die Filiale auf der Mariahilferstraße mit Coffee- und Snacks-To-Go von der hohen Frequenz profitieren. Und natürlich darf in der neu eröffneten Filiale das smarte Premium-Kaffeesystem Obo (Aussprache: [kjubo]) nicht fehlen.

Tchibo Österreich-Geschäftsführer Harald J. Mayer anlässlich der Wiedereröffnung: „Die Wiener Mariahilferstraße zählt zu den größten Einkaufsstraßen in Österreich. Dort reagieren wir mit unserem To-Go-Angebot auf die Kundenwünsche und präsentieren unsere Produkte in

urbanem Ambiente. Die Filiale besteht seit den 1970er-Jahren und ist eng mit der Stadt Wien verbunden. Deshalb freuen wir uns besonders, hier mit unserem neuesten Filialkonzept und perfektem Service zu überzeugen.“

Nachhaltig leben, jeden Tag

Bei der Sortimentsgestaltung achtet Tchibo auf sozial und ökologisch fair hergestellte Kollektionen. Tchibo hat sich vor 13 Jahren dem strategischen Ziel einer 100% nachhaltigen Geschäftstätigkeit verschrieben und übernimmt Verantwortung für Menschen und Umwelt.

Demgemäß stammten 2018 bereits 86% der Baumwolle für Tchibo-Mode aus nachhaltigem Anbau. Auch bereits vorhandene Wertstoffe werden als recycelte Materialien immer häufiger zur Herstellung von Sportmode oder Haushaltsprodukten eingesetzt. Bei Textilverpackungen gilt für Tchibo: plastikfrei ab 2020. Müll vermeiden ist auch die Devise beim Coffee-To-Go-Becher oder bei Tragetaschen – Tchibo hat sich schon 2016 konsequent für umweltfreundliche Mehrwegalternativen entschieden. (red)



| Kreative Jobs zu vergeben? Lass es uns wissen!

Agranas neues Flaggschiff

Zweite Weizenstärkeanlage im Tullnerfeld eröffnet.

ST. PÖLTEN. Am Standort der Bioraffinerie in Pischelsdorf im Tullnerfeld wurde diese Woche die zweite Weizenstärkeanlage der Agrana offiziell eröffnet. Mit der Werkserweiterung wird die Weizenstärkeproduktion verdoppelt und die Anzahl der Arbeitsplätze um 45 auf insgesamt 250 erhöht. Die Investitionssumme belief sich auf satte 100 Mio. €. Die offizielle Eröffnung

erfolgte in Anwesenheit von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Agrana-Aufsichtsratspräsident Erwin Hameseder und Agrana-Vorstandsvorsitzendem Johann Marihart.

„Mit der Eröffnung dieses Werks setzen wir einen Meilenstein für Agrana, für Pischelsdorf und für ganz Niederösterreich“, sagte die Landeshauptfrau in ihrer Festansprache. (red)



Bgm. Marion Török, Ernst Karpfinger, Erwin Hameseder (beide: Agrana Aufsichtsrat), Johanna Mikl-Leitner, Johann Marihart, Bezirkshauptmann Andreas Riemer.